

Wenn es schimmelt in der Wohnung

Verbraucherzentrale bietet Beratung an

WEIMAR. Vor allem in der kalten Jahreszeit treten insbesondere in Altbauwohnungen häufiger dunkle Schimmelbeläge und Stockflecken auf. Wer von Feuchtigkeit und Schimmel in der Wohnung betroffen ist, kann sich zu Hause von einem Energieberater der Verbraucherzentrale Thüringen umfassend beraten lassen. „Der Bericht soll die Ursachen für den Schimmelbefall klären und zeigen, wie der Schaden behoben und mit welchen Maßnahmen die Probleme künftig vermieden werden können“, erklärt Ramona Ballod, Energiereferentin der Verbraucherzentrale Thüringen.

Ein Termin für ein Beratungsgespräch kann unter Telefon 0800/809 802 400 (kostenfrei) vereinbart werden. In Weimar findet die Beratung in der Stadtverwaltung in der Schwannestraße 17 statt. Eine Terminvereinbarung für Weimar ist auch möglich unter Telefon (0361) 555140. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Inklusives Ferienangebot

WEIMAR. Gemeinsam mit der Landenberger Schule und der VHS Weimar öffnet der Kindertreff Kramixxo seine Türen während der Ferien von heute an für Kinder mit und ohne Handicap. Die Ferienwoche wird durch eine Projektförderung des Bundesprogramms „talentCAMPus“ gestützt. Bis Donnerstag, 8. Februar, jeweils 13 bis 17 Uhr, können die Kinder gemeinsam spielen, toben, chillen, kreativ sein, kochen, essen und eines der Spielzimmer neu gestalten, um mit- und voneinander zu lernen.

Blut spenden – Leben retten

WEIMAR. Blut spenden hilft Leben retten: Dazu ist am Mittwoch, dem 7. Februar, in Weimar wieder Gelegenheit. Der DRK-Blutspendedienst macht von 16 bis 19.30 Uhr Station am Mon Ami. Durch Unfall oder Krankheit kann jeder Mensch plötzlich auf eine Blutspende angewiesen sein. Allein in Deutschland werden laut DRK jeden Tag etwa 15 000 Spenden benötigt. Synthetisch herstellen lässt sich Blut bislang nicht.

• Blutspendedienst des DRK am Mittwoch, 7. Februar, 16 bis 19.30 Uhr am Mon Ami



Die Garde des Handwerker-Carnevals sorgte mit ihrer Kellnerinnen-Choreographie für einen der Höhepunkte.

Foto: Michael Baar

Zum Faustorden des HWC gibt es den Sägebock und stehend Applaus

Die erste Festsitzung der 50. Session beim Handwerker-Carneval mit Markus Maria Profitlich

VON MICHAEL BAAR

WEIMAR. Die Rückkehr des Handwerkerchores auf die Bühne des Handwerker-Carnevals, der Faust-Orden für Markus Maria Profitlich und ein grandioses Finale – das alles ragte aus einer großen Festsitzung zum halben Jahrhundert des Weimarer Handwerker-Carnevals noch heraus.

Der Handwerkerchor war 1967 die Keimzelle des heutigen HWC. Aus einem Chorfasching entwickelte sich im Jahr darauf ein halböffentlicher Handwerkerfasching. Im Wettbewerb mit dem vom Weimarerwerk geförderten Blau-Gelben war der schon bald mehr als ein Geheimtipp, weil sich die Handwerker auch in der Bütt mehr trauten. Der auf die HWC-Bühne zurückgekehrte Glasermeister Gerd Döllner ließ in seiner Gerd-Show auch den Regisseur des ersten Jahrzehnts, Ernst Gotzian, und die langjährige Spielstätte KIB noch einmal auferstehen.

Im Chor auf der Bühne standen mit Gerhard Steinhuf, Wolfgang Traut und Helmut Steinbrück Männer, die zu den Zeilen Ernst Gotzians und des ersten Präsidenten Jupp de Wall bereits dazugehörten. Unten im Saal saß derweil schmunzelnd Ehrenmitglied und mit 31 Jahren an der Spitze der Rekordpräsident Peter Falk und verfolgte das Treiben seiner Nachfolger.

Im Vorfeld des Jubiläums gab es durchaus Zeiten, da sich die närrischen Handwerker Sorgen um ihr Programm zum halben Jahrhundert machten. Etwa wegen der Absage des begnadeten Moderatorenpaars Rost/von Holwede. Doch der Elferrat um Präsident Hartmut Fischer fand mit der wechselnden Moderation durch Elferratsminister und Mitwirkende eine Lösung, die gerade zum Jubiläum durchaus Charme hatte.

Und sie half, junge Talente zu entdecken: Mit Nils Fritz, Laurin Habrich und Otto Kluge moderierten drei kecke Jungen aus dem Nachwuchs, die der HWC pflegen sollte. Wie alle kleinen Narren aus Purzelgarde, Kindergarde, Jugend und Hofballett.

An großen Vorbildern mangelt es nicht. Der närrische Bäckermeister Bernd Rost machte aus seiner neuen Freiheit mit Marco von Holwede und Johannes Lautensack nicht nur die bereits preisgekrönte Nummer „Cäsar und die Legionäre“. Er wurde mit Gerd Döllner auch als Goethe und Schiller auf dem Denkmalsockel gefeiert. Nicht minder Wieland Henze, der diesmal als Schamane die Welt erklärt.

Da zog auch Comedy-Profi Markus Maria Profitlich den Hut, zumal der gebürtige Rheinländer ohnehin vom Karneval-Niveau in Weimar überrascht und vom Sitzungsfinale regel-



Am Sägebock mit Prinzessin Andrea wies Markus Maria Profitlich nach, dass er seinen Beruf als Schreiber noch beherrscht.

Fotos: Michael Baar



Gerd Döllner und Bernd Rost als Goethe und Schiller zum 50-Jährigen beim Handwerker-Carneval.



Wieland Henze erklärt diesmal die närrische Welt als Schamane.

recht begeistert war. Er schloss da den „Bachelor“ des HWC-Hofballetts und die „Kellnerinnen“ der HWC-ausdrücklich

mit ein. Nach der Verleihung des Faust-Ordens legte er sich auch deshalb so ins Zeug, dass ihm der Saal zu Füßen lag.

• Weitere Festsitzungen des HWC in seiner 50. Session: Freitag und Sonnabend 19.30 Uhr in der Weimarahalle.

Vorträge über die moderne Chirurgie

„Tag der Medizin“ im Klinikum Weimar

WEIMAR. Um Interessierte über die Vielzahl an modernen chirurgischen Verfahren zu informieren, beteiligt sich das Team des Sophien- und Hufeland-Klinikums auch in diesem Jahr am „Tag der Medizin“, der von der Landesärztekammer Thüringen initiiert wird. Der Aktionstag steht unter dem Motto „Moderne Chirurgie“ und findet am 17. Februar im Konferenzzentrum des Klinikums statt.

• **10 bis 11 Uhr Programm der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie:** 10 Uhr – Möglichkeiten des künstlichen Hüft- und Kniegelenkersatzes; Referent: Chefarzt PD Dr. med. habil. Wolfram Kluge; 10.20 Uhr – Bandscheibenvorfälle und enge Wirbelkanäle, Referent: Oberarzt Dr. med. Thomas Schmidt; 10.40 Uhr – Moderne Behandlungsverfahren bei Verletzungen und deren Folgen; Referent: Chefarzt PD Dr. med. habil. Olaf Bach.

• **11 bis 12 Uhr Programm der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie:** 11 Uhr: Schlüsselloch-OPs – auch bei Darmkrebs; Referent: Chefarzt Dr. med. Philipp Langenscheidt; 11.30 Uhr – Moderne Verfahren bei Tochtergeschwulsten und Lebertumoren; Referent: Oberarzt Dr. med. Martin Huber

• Tag der Medizin mit Vorträgen im Klinikum Weimar, Henry-van-de-Velde-Straße 2: Samstag, 17. Februar, 10-12 Uhr.

Vortrag im Kolleg 50plus

WEIMAR. Post-Faktisches, Psycho-Logisches und Pro-Media im Zeitalter globaler Bedrohung steht im Zentrum des nächsten Vortrags im Kolleg 50plus der Bauhaus-Weiterbildungsakademie am Mittwoch, 7. Februar. Mit der großen Zahl von Flüchtlingen kam 2015 auch die Angst vor dem Fremden wieder, falls sie überhaupt einmal weg gewesen sein sollte. Aus der vorgeblichen Angst der Demonstranten vor einer „Islamisierung des Abendlandes“ entwickelten sich Wut und Hass auf Migranten, auf Politiker und die Medien. Wie aber gehen wir damit um? Antworten sucht Professor Wolfgang Frindte, Leiter des Instituts für Kommunikationswissenschaft an der Schiller-Universität Jena.

• 7. Februar, 15 Uhr, Coudraystraße 11C, Raum 001

Ein Schicksal macht das Leid präsent

Gedenken an die Opfer des Bombenangriffs am 9. Februar 1945. Erinnern an Raphaël Elizé

WEIMAR. Der Opfer der Bombardierung der Gustloff-Werke und des Hauptbahnhofs am 9. Februar 1945 gedachten am Sonntag an der Gedenktafel Ecke Andersenstraße/Kromsdorfer Straße das Bürgerbündnis gegen Rechts, der VVN-BdA und der Verein Weimarer Dreieck.

Bei den Luftangriffen waren 452 KZ-Häftlinge und Zwangsarbeiter sowie 158 ungarische, lettische, polnische, französische und tschechische Juden getötet worden.

Insbesondere ein Schicksal rückte bei dem Gedenken in den Vordergrund: Damals war auch der französische Widerstandskämpfer Raphaël Elizé (1891-1945), der im KZ Buchenwald inhaftiert war, ums Leben gekommen. Harry Stein, Gedenkstätte Buchenwald, und Gisela Bock würdigten die Opfer in ihren Reden.

Marc Sagnol verfasste die Erinnerung an Raphaël Elizé, der 1891 auf der Insel Martinique geboren wurde und 1902 mit seinen Eltern nach Frankreich kam. Er studierte Tiermedizin

und genoss schnell hohes Ansehen. 1929 wurde er Bürgermeister seiner Heimatstadt Sablé-sur-Sarthe. Er engagierte sich für die Menschen und wurde 1937 zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

Als der Zweite Weltkrieg aus-

brach, ging der engagierte Tierarzt und Kommunalpolitiker nach der Besetzung durch die NS in den Widerstand. Dort wurde er 1943 von der Gestapo aufgespürt und später in das KZ Buchenwald deportiert. Raphaël Elizé steht stellvertretend

für die vielen Opfer, die heute sonst keine Stimme haben.

• Freitag, 9. Februar, 10 Uhr, „Hufeland“-Kita, Richard-Strauss-Straße 4, Gedenkveranstaltung für die Opfer des Bombenangriffs



Gedenken an die beim Bombenangriff 1945 getöteten Häftlinge und Zwangsarbeiter an der Gedenktafel Ecke Andersenstraße/Kromsdorfer Straße.

Foto: Maik Schuck

Grüße und Glückwünsche

Liebe Irma, liebe Mutti, liebe Oma Irma!

Zu Deinem

80. Ehrentage –

da gratulieren wir Dir in der Zeitung – keine Frage!

Du hast so viel geleistet in Deinem Leben, Kaum war es ein Nehmen – immer ein Geben.

Wo Hilfe gebraucht wird, da bist Du da – Du bist einfach wunderbar. Drum bleib noch lange so Fit und Frisch und stell schnell Gläser auf den Tisch ☺

Deine 4 Töchter Verena, Gabi, Birgit und Kerstin mit Ehemännern, Deine 9 Enkel, 13 Urenkel und Deinem Konrad

Hammerstedt, den 05.02.2018

